

# dialog

dezember 2016 - nr. 167

evangelische  
pfarrgemeinde  
graz-heilandskirche mit  
erlöserkirche liebenau



500 Jahre  
Reformation

**2017**

Freiheit und Verantwortung



keine angst




**FRIEDHOFSSERVICE  
GRABPFLEGE**

**Wir pflegen  
Ihre Erinnerung**

GRABPFLEGE • DAUER- UND SAISON-BEPFLANZUNG  
EINZELAUFTRÄGE • GEDENKTAGSERVICE • GRABNEUANLAGE

U.M.S. Friedhofservice & Grabpflege • Petersgasse 73a • 8010 Graz  
+43 (0) 316 / 47 53 56 • [st.peter@ums-service.at](mailto:st.peter@ums-service.at) • [www.ums-grabpflege.at](http://www.ums-grabpflege.at)



**STEINMETZ HÄFELE**

- Grabanlagen
- Abtragungen
- Kostenlose Beratung
- Grabschmuck
- Renovierungen
- Angebote für  
Verlassenschaften
- Inschriften
- Reinigungen

A-8010 Graz Tel./Fax 0316/47 21 81  
Petersgasse 73 Mobil 0676/66 22 44 5

[office@graz-steinmetz.at](mailto:office@graz-steinmetz.at) [www.graz-steinmetz.at](http://www.graz-steinmetz.at)

- Ganzheitsapotheke
- Mineralstoffe nach Dr. Schüßler
- Antlitzanalyse
- Ätherische Öle
- Aromaberatung
- Homöopathie
- Original Bach-Blüten
- Bach-Blüten-Beratung
- Ayurveda



**SALVATOR  
APOTHEKE**

Mag. Gabriele Weikhard-Hermes  
Wickenburggasse 1, 8010 GRAZ  
Tel.: 0316/ 830112, Fax: DW 4  
<http://www.salvatorapotheke.at>

**LEICHT**

M E T A L L B A U

ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ  
TEL 0316-471256 FAX 0316-471762  
WWW.LEICHT.CO.AT OFFICE@LEICHT.CO.AT

ELEKTROTECHNIK  
*Schnellservice*



**PAIL GERNOT GmbH**  
MEISTERBETRIEB

Tel.: +43(0)316 / 25 22 09 A-8053 Graz, Irisweg 2  
Fax: +43(0)316 / 28 22 42 e-mail: [office@elektro-pail.at](mailto:office@elektro-pail.at)  
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01 [www.elektro-pail.at](http://www.elektro-pail.at)

**F. ROBIER**



**TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR**

**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**  
Grazbachgasse 44-48  
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF  
FEUERHALLE**  
Alte Poststraße 343-345  
Tel.: +43 316 887-2823




**ELEKTRO POSTL  
STEINER**

- EDV-Netze
- Alarmanlagen
- Elektroheizungen
- KNX-EIB-Partner
- SAT-TV-Anlagen
- Sprechanlagen

Grazbachg. 41, 8010 Graz 0316/82 73 46 Fax 82 21 03  
[www.elektro-steiner.at](http://www.elektro-steiner.at) [office@elektro-steiner.at](mailto:office@elektro-steiner.at)



**GENERALI**

**WEISS** Busreisen  
Die bequeme und sichere Art zu reisen!





**VERMESSUNGSBÜRO BREINL**

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN  
8010 GRAZ, STUBENBERGGASSE 5  
TEL. 0316/829547 E-Mail [office@vermessung-breinl.at](mailto:office@vermessung-breinl.at)

**TISCHENDORF & MARGREITER**

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2  
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99  
[office@treuhand.co.at](mailto:office@treuhand.co.at) [www.treuhand.co.at](http://www.treuhand.co.at)



Foto: Paul Stajen

## das wort

**Ich bin frei.** Ich kann mich für die eigenen Ideale und Wünsche einsetzen.

**Ich bin frei.** Ich kann im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten das tun, was ich für richtig halte, wovon ich überzeugt bin. Meine Möglichkeiten sind dabei relativ groß. Ich habe Zugang zu Bildung, wurde im reichen Teil der Welt geboren, bin evangelisch. **Ich bin ein freier Mensch!**

Gleichzeitig bin ich gebunden! An meinen Körper, an die Art zu denken, die hier in Europa üblich ist. Ich lebe in Beziehungen, bin Teil eines sozialen Netzes, verantwortlich für mich, für andere, für die Welt.

Meine Beziehungen, ja mein Leben wird immer wieder von Ängsten geprägt. Die lassen sich nicht wegdiskutieren, sind oft rationalen Argumenten schwer zugänglich. Und doch gibt es die Erfahrung, dass Angst ihre Wirkung verliert, dass eine befreit aufatmet und merkt: Da fürchte ich mich nicht mehr!

Für Martin Luther war es eine Befreiung zu erkennen, dass Angst in seiner Beziehung zu Gott keinen Platz hat. Nach langem Bibelstudium hat diese Einsicht sein ganzes Leben verändert.

Angst hat in der Beziehung zwischen Mensch und Gott keinen Platz. Doch die realen Ängste hier, die gibt es weiter. Armut, Zorn, Kränkung, Krankheit, Gewalt und all das, was daraus erwächst, geben uns mehr als genug Grund zur Furcht. Ganz abgesehen von der Lebensangst, die manche Menschen begleitet, ja der Todesangst.

Diesem großen, weiten Feld der Angst können wir uns in aller Freiheit zuwenden, verantwortungsvoll damit umgehen.

Vielleicht in aller Freiheit sagen: Angst, du gehörst zum Leben, hast deinen Platz. Darfst dich sehen lassen, musst nicht dein Unwesen im Untergrund treiben. Lass dich anschauen: Wie groß bist du wirklich? Oder indem sich einer für gerechtere Lebensbedingungen engagiert, für die Vielfalt der Schöpfung einsetzt.

**Es gilt Verantwortung wahrzunehmen. In evangelischer Freiheit!** ■

**Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger**

## die welt

### international

Das Reformationsjubiläum ist kein lokal begrenztes Ereignis. Zwar hat Martin Luther nicht die ganze Welt bereist und seine Thesen an jede Kirchentür geschlagen. Aber Ulrich Zwingli in Zürich und Johannes Calvin in Genf, Mikael Agricola in Finnland oder hundert Jahre zuvor Jan Hus in Tschechien machten die Reformation zum Weltereignis. Auch Thomas Müntzer, Menno Simons und die Friedenskirchen, John Wesley und die Methodisten trugen zur weltweiten Verbreitung reformatorischer Gedanken bei.

Unbestritten ist, dass deutliche Impulse von Wittenberg ausgingen, aber vorher, gleichzeitig und später entstanden in anderen deutschen und europäischen Orten und Ländern eigene reformatorische Bewegungen. Aus verschiedensten Gründen wanderten Menschen aus Europa aus; aus kleinen Einwanderergemeinden wuchsen auf allen Erdteilen unabhängige reformatorische Kirchen.

### gemeinsam

Gemeinsame Basis in Wort und Tat und in aller Vielfalt ist das eine Wort Gottes, wie es in der Heiligen Schrift zu finden ist. Die vielen Kirchenordnungen und die verschiedenen Gottesdienstformen erinnern daran, dass die Auslegung der Heiligen Schrift mehrere legitime Deutungen zulässt.

### weltweit

Das Reformationsjubiläum 2017 wird von über 400 Millionen ProtestantInnen weltweit in globaler Gemeinschaft von Feuerland bis Finnland, von Südkorea bis Nordamerika gefeiert werden.

Der **Lutherische Weltbund** umfasst in 98 Ländern 145 Mitgliedskirchen, denen über 74 Millionen ChristInnen angehören.

Im **Reformierten Weltbund** sind 215 Kirchen in 107 Ländern mit 75 Millionen Mitgliedern vertreten.

**Die Reformation ist eine Weltbürgerin.** ■

## die fußnote

*Grün? Rot? Oder doch blau?*

*Ich kenn' mich nicht aus ...*

*Gelb gibt's da ja auch noch!*

Die Farbenlehre auf unserer Terminseite hat unter den LeserInnen des dialog immer wieder für Verwirrung gesorgt. – Im besten Fall nur für Verwirrung! Denn viele konnten dem Farbenspiel überhaupt keine Bedeutung beimessen.

*Einfach zu bunt!*



Foto: Gentile

**von kurator  
heinz  
schubert**

So ist das manchmal: Man findet eine Idee toll, aber in der Umsetzung stellt sich heraus, dass andere diese Begeisterung nicht teilen. Und ganz ehrlich: Selbst im Redaktionsteam war nicht immer allen klar, welcher Kategorie etwa das Kolorit Rot zugeordnet ist, nämlich Kultur und Musik.

Oder dass regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene in Blau gehalten sind, während der jungen Generation das frische Gelb

vorbehalten ist. Alles, was da keinen Platz findet, erscheint in Grün – wie die Blätter des vielbesungenen Tannenbaums.

Wir finden diese Farbkategorien für verschiedene Veranstaltungstypen nach wie vor gut. Deshalb gibt's dafür ab sofort eine Erklärung am Ende der Terminseite. Nicht nur für Sie, sondern auch für uns. ;-) ■

[kurator@heilandskirche.st](mailto:kurator@heilandskirche.st)

**Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger (35)** ist seit vier Jahren in Leibnitz. Die gebürtige Grazerin, die in Wien studiert hat, wohnt mit ihrer Lebenspartnerin im Pfarrhaus, in dem seither auch sonst einiges anders geworden ist.



Foto: Christian Hofer

Begonnen hat alles mit einem Workshop „Ehrenamt in der Gemeinde“, aus dem sich ein Kernteam von fünf Personen bildete. Diese hatten im Advent 2014 die Idee, einfach einmal Flüchtlinge aus den soeben eröffneten Unterkünften zum Kaffee einzuladen. „Bei 110 Gästen haben wir aufgehört zu zählen“, erinnert sich Pratl-Zebinger.

Schnell war klar, was zu tun ist: warme Kleidung beschaffen, Begegnungsräume öffnen – und Deutschkurse organisieren.

Quasi aus dem Nichts bildete sich binnen weniger Wochen ein Team aus annähernd vierzig Ehrenamtlichen und ein Netzwerk, das sich von der Stadtgemeinde über diverse karitative Organisationen bis zur Polizei spannt.

### Das Thema Angst

Ganz so einfach war es aber nicht immer. Speziell in den Tagen, als im Herbst letzten Jahres ganze Gruppen von Flüchtlingen von Spielfeld zu Fuß bis nach Leibnitz kamen, stellte sich ein mulmiges Gefühl ein. „Ängste haben nicht nur die anderen“, meint Pratl-Zebinger. „Wenn auf einmal fünfzig fremd aussehende junge Männer vor der Tür stehen, man das ganze Elend sieht – da regen sich existenzielle Gefühle. Das einzige erfolgreiche Rezept gegen diese Ängste ist die persönliche Begegnung. Dadurch werden aus einer unüberschaubaren Menge Menschen.“

## freiheit ist leichtigkeit

**„Was wir als Pfarrgemeinde am besten können, ist Kaffee kochen.“ Diese launige Erkenntnis bildete den Grundstein für ein Flüchtlingsprojekt, das heuer mit dem Diakonie-Sonderpreis der evangelischen Kirche ausgezeichnet wurde. Dass dabei auch Ängste eine Rolle spielten, verhehlt die Leibnitzer Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger nicht.**

**von heinz  
schubert  
und matthias  
weigold**

Beängstigend seien auch die Geschichten, die Flüchtlinge erzählen. „Könnte das auch mich eines Tages treffen?“

Hilfreich war stets das Wohlwollen der „Kerngemeinde“. Und für negative Reaktionen stellte sie sich bewusst taub: „Wenn mir nicht wer offen ins Gesicht sagt: ‚Ich finde nicht gut, was ihr da macht‘, dann nehme ich das nicht wahr.“

### Die Gemeinde wächst

Die meisten Ehrenamtlichen im Team gehören nicht zur Pfarrgemeinde, sind nicht einmal evangelisch. Und dennoch wächst die Gemeinde, weil einige Flüchtlinge ChristInnen sind.

Derzeit laufen zudem drei Taufkurse mit 17 Geflüchteten – wobei die Angebote der Pfarrgemeinde selbstverständlich nicht daran geknüpft sind. Manche von ihnen kennen das Christentum bereits aus ihrer Heimat. Andere kommen auch deshalb,

weil sie sich dadurch bessere Chancen im Asylverfahren erhoffen. Für die Seelsorgerin kein Grund, sie zurückzuweisen, werde doch auch bei normalen Taufgesprächen die Motivation der Eltern nicht tiefgehend hinterfragt.

Die meisten aber sind ehrlich beeindruckt und angezogen von dem, was sie in und durch die Pfarrgemeinde erfahren, und wollen deshalb ChristIn werden.

Die Kultur in den Flüchtlingsquartieren ist stark von den meist islamischen Herkunftsgesellschaften geprägt. Daher verwundert es nicht, dass die Taufe starken Bekenntnischarakter hat. Für viele sei es ein Akt der Befreiung in ihrer Unfreiheit, die sie trotz der Ankunft in einem sicheren Land täglich erleben: „Flüchtlinge sind enorm fremdbestimmt, abhängig vom Wohlwollen der Bevölkerung und der Behörden, haben in den Quartieren kaum Privatsphäre. Ich lerne wirklich zu



schätzen, wie unglaublich frei ich bin.“ Umso besorgter blickt Pratzebinger in die Zukunft und findet es beängstigend, dass angesichts des gesellschaftspolitischen Klimas womöglich auch unsere Freiheiten stark eingeschränkt werden könnten.



Foto: Herbert Bödendorfer

### Eine persönliche Freiheitsgeschichte

Zu diesen Freiheiten zählt, ihre Frau lieben zu können, ohne sich verstecken zu müssen. In der Pfarrgemeinde wurden die beiden von Anfang an willkommen geheißen und als Paar akzeptiert. Unaufgeregt sei der Umgang damit, selbst bei jenen Flüchtlingen, die ihr Lesbischsein wahrnehmen. Zwar lehnten es manche wohl ab, für andere sei es wahrscheinlich einfach ein anderer Aspekt dieser „merkwürdigen Lebensart“ hier in Europa.

Was sie mit ihrer Ausprägung von Liebe jedenfalls bewirken könne, sei, eine Art Rollenmodell zu sein. Nicht nur für die Flüchtlinge: „Wenn man zu sich selbst findet, ist das Leben einfach leichter! Freiheit ist Leichtigkeit!“



Foto: Paul Stajjan

von  
**matthias  
weigold**

# ganz bei trost

Bist du noch ganz bei Trost? Was für eine Frage! Als Kind konnte ich damit nichts anfangen. Sooft sie mir gestellt wurde, ich habe keine Antwort gegeben. Aber eines hat sich mir eingepägt: Trost geht aufs Ganze.

### Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Was für eine Frage! Damit beginnt der Heidelberger Katechismus von 1563, bis heute zentrales Bekenntnis in vielen reformierten Kirchen der Welt, auch in der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich.

Der Heidelberger Katechismus ist – wie Martin Luthers Kleiner Katechismus – als Unterrichtsbuch gedacht, das in die Grundfragen des christlichen Glaubens einführt. Der Heidelberger Katechismus tut dies anhand von 129 Fragen und Antworten. So ähnlich wie heute FAQs (Frequently Asked Questions) auf Homepages. Gleich die erste Frage geht aufs Ganze:

### Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Ursprünglich hieß die Frage: „Was ist dein einziger Trost?“ Nur ein Buchstabe Unterschied. Doch dieser eine Buchstabe macht deutlich: „Ein(z)iger Trost“ ist nicht exklusiv gemeint, als sei jeder andere Trost ausgeschlossen. Im Gegenteil: Es geht um den einen, umfassenden Trost. Was wirklich trägt, im Leben und im Sterben.

Im Deutschen hängt das Wort „Trost“ mit „trauen“ und „Treue“ zusammen. Das griechische Wort für trösten (parakalein) bedeutet zugleich „herbeirufen, zu Hilfe rufen“ und „ermahnen“; das hebräische Wort (nicham) hat die Grundbedeutung „aufseufzen, aufatmen“. All das schwingt mit in dieser Frage:

### Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Gibt es überhaupt Trost? Als Kind vielleicht. Aber das geht vorbei. Am Ende muss man sowieso alleine durch. – Das ist auch eine Antwort. Und da stellt sich dann die Frage nicht mehr, im Leben nicht und auch nicht im Sterben.

Die Antwort des Heidelberger Katechismus holt weiter aus, aber der entscheidende Satz ist ganz kurz:

### Dass ich ... nicht mir, sondern ... Jesus Christus gehöre.

Das ist eine andere Antwort. Eine für mich und für alle, die manchmal nach Trost fragen: Nein, du bist nicht allein! Du gehörst zu Jesus Christus. Niemand sonst hat das Sagen über dich. – **Das ist meine Antwort. Und ich muss durch nichts alleine durch.** ■

Wer wissen will, was noch im  
Heidelberger Katechismus steht,  
kann das leicht nachlesen:

im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 807)  
oder auf [www.heidelberger-katechismus.net](http://www.heidelberger-katechismus.net)



# freiheit braucht solidarität

Politische Entscheidungen unterliegen immer öfter der Angst. Viele fürchten den ökonomischen und sozialen Abstieg in einer als bedrohlich und nicht mehr steuerbar wahrgenommenen Welt des Terrors, des globalen Wettbewerbs und der Folgen der Erderwärmung. Manch eineR sucht da Zuflucht bei autoritären Versprechungen. Einen „starken Führer, der sich nicht um Parlament und Wahlen kümmern muss“, befürworten laut einer aktuellen Umfrage bereits 39% der ÖsterreicherInnen. Diesem würden sie im Austausch für mehr Sicherheit ihre demokratische Freiheit überantworten.

Haben wir uns von der Angst vor dem strafenden Gott befreit, um uns nun einem strengen Führer zu ergeben? Es ist nicht die Freiheit an sich, die Angst bereitet. Es ist Freiheit ohne Hoffnung. Gegenwärtige Politik betreibt ein Spiel mit der Angst und verspricht uns keine hoffnungsvolle Zukunft mehr. Diese Politik der Angst bringt schließlich alles hervor, was wir fürchten, nicht zuletzt die Unfreiheit.

Das Wort „Freiheit“ hat denselben Ursprung wie „Friede“ und „Freund“; frei zu sein bedeutet also ursprünglich, in Frieden und Freundschaft mit anderen verbunden zu sein, ins Politische übersetzt: in Solidarität zu leben. Solidarität wird unter den Bedingungen der Wettbewerbsgesellschaft und Feindbildpolitik jedoch seit Jahren zerstört. Doch ohne Solidarität sind wir nicht frei, sondern höchstens freigesetzt und dem Nächsten entfremdet. Die Botschaft „Fürchtet euch nicht!“ hieß politisch: Solidarisiert und organisiert euch!

## Tamara Ehs

Die Politikwissenschaftlerin forscht und lehrt in Wien und Salzburg zu Demokratie, Verfassung und allem, was Recht ist.



Foto: Parlamentsdirektion – Carina Ott



Foto: Sapp Malarm

# die angst habe ich im griff



Foto: Vanesa Weingartner

von brigitte  
krazwald

Der Tiroler Florian Schranz (51) ist Bergführer. In seiner Jugend hat er extreme Berg- und Klettertouren durchgeführt, mehrere Erstbegehungen und Alleingänge gehen auf sein Konto. Seit 1986 führt er beruflich andere Menschen in die Berge. Bergführer, meint er, sei der gefährlichste Beruf überhaupt. Fast jedes Jahr gehe er zur Beerdigung eines Kollegen. Mit der Angst umzugehen, dafür hat er seinen eigenen Weg gefunden, denn als junger Bergführer, da habe er häufig Angst gehabt.

Wichtig ist es ihm, zwischen Angst und Gefahr zu unterscheiden. Denn „die Gefahr ist außer mir, die kann ich nur einschätzen. Die Angst ist etwas in mir, das habe ich im Griff, das kann ich absolut steuern, sobald ich es gelernt habe.“

Das war nicht immer so. „Am Anfang bin ich ein hohes Risiko eingegangen, weil ich beim Klettern Angst hatte. Mit den Jahren habe ich gelernt, ganz im Moment präsent zu sein und die Angst zu überwinden. Sobald ich eine Gefahr auf rationaler Ebene erkenne, versuche ich mich ganz auf diese Situation zu fokussieren. Dann kann ich über die Angst hinweg kommen.“

Nun erst konnte er sich voll und ganz einlassen auf die Touren und auf den Genuss, der dort auf ihn wartete. „Wenn man die Angst komplett überwunden hat, dann ist das eine unbeschreibliche Frei-

heit. Wenn du absolut im Moment bist, wo du nur den nächsten Griff siehst, den nächsten Tritt, da kommst du in einen Flow rein, wo du mit einer ungeheuren Leichtigkeit über die schwierigsten Kletterstellen kommst. Frei und solo zu klettern ist Lebenselixier pur. Wenn du aus der Route aussteigst, das ist wie eine Art Erwachen in einer anderen Welt.“

Natürlich ist die Angst auch subjektiv verschieden. Wo Florian als Bergführer gar keine Angst verspürt, da kann seine Kundschaft die exponierte Lage schon sehr bedrohlich empfinden. Für solche Fälle hat er einen pragmatischen Ratschlag: „Du kannst dich jetzt in deine Angst fallen lassen und dich fürchten, bis zu dem Moment, wo wir beide abstürzen, oder du kannst die Tour genießen, bis wir abstürzen, tot sind wir so oder so.“

Für den Bergführer ist es jedenfalls doppelt wichtig, ganz präsent und beständig zu sein, wenn es gefährlich wird, denn er trägt auch die Verantwortung für den Gast, der sein Leben dem Bergführer anvertraut und sich ganz auf ihn verlässt. „Bei der geringsten Unsicherheit von mir“, so Florians Erfahrung, „fällt die Kundschaft psychisch zusammen.“ Diese Verantwortung zu tragen, findet er das Schwerste an seinem Beruf. Das funktioniere nur, wenn ihm im Gegenzug der Gast vollkommen vertraue.

# graz – stadt der reformation



Bürgermeister Siegfried Nagl empfing namens der Stadt Graz das Dekret „Graz – Stadt der Reformation“ aus den Händen von Mario Fischer von der GEKE. Mitgeföhrt haben sich Superintendentialkurator Michael Axmann (links außen), der röm.-kath. Bischof Wilhelm Krautwaschl und Superintendent Hermann Miklas.

Unsere Landeshauptstadt darf nun den offiziellen Titel „Stadt der Reformation“ führen! Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) verleiht dieses Prädikat 75 ausgesuchten Kommunen in 15 europäischen Ländern. In Österreich sind dies neben Graz auch St. Pölten, Villach, Klagenfurt, Steyr, Waidhofen/Ybbs und Wien. Was diese Städte miteinander verbindet, ist ihre Bedeutung für die Ausbreitung reformatorischen Gedankenguts im 16. Jahrhundert. Diesbezüglich nahm Graz eine besondere Rolle ein, auch wenn die Gegenreformation das evangelische Kirchenwesen in der Steiermark für 180 Jahre vorübergehend ausgelöscht hat. ■



<http://reformation-cities.org>



Foto: Simon Jimenez

## ein letztes farewell an die alte orgel

Am 15. Jänner ist es so weit. Zum letzten Mal wird unsere knapp vierzig Jahre alte Orgel erklingen, bevor ihre Pfeifen ausgebaut werden und sie bis zum Reformationsfest 2017 verstummt.

Deshalb verabschieden wir uns von ihr mit einer

### **Benefiz-Orgelmatinee am Sonntag, 15. Jänner 2017, 11.00 Uhr in der Heilandskirche**

Am 31. Oktober, zum 500jährigen Jubiläum der Reformation, hängt dann aber unser (Kirchen-)Himmel voller Geigen, versehen mit den Namen aller Spenderinnen und Spender! (Siehe rechts.)

330.000 Euro fehlen noch zur Ausfinanzierung dieses Riesenprojekts – mit Ihrer Hilfe schaffen wir das! **Herzlichen Dank!**

Alle Informationen zum Projekt auf

**[www.heilandskirche.st/orgel](http://www.heilandskirche.st/orgel)**



Ein Himmel  
voller Geigen

Am 31. Oktober 2017 wird es also weit sein. Dann hängt unser Kirchenhimmel voller Geigen. Ganz real. Für jeden Zahlungseingang im Wert von 20 Euro unter dem Stichwort „Himmel voller Geigen“ hängen wir eine mit Ihrem Namen versehene Geige ins Kirchenschiff. Freuen Sie sich mit uns am Reformationstag 2017 am Gesamtbild der vielen bunten Geigen.

Spendenkonto  
IBAN: AT29 1952 0000 0000 4440  
BIC: KRECAT2GXXX

		HEILANDSKIRCHE			ERLÖSERKIRCHE
		9.30	Kaiser-Josef-Platz 9	10.00	Raiffeisenstraße 166
<b>24.12.</b> Heiliger Abend		<b>14.30 minigottesdienst mit Krippenspiel</b> Christen + Team			<b>15.00 Kinder-Christvesper</b> Ornig + Perko, Krippenspiel
		<b>16.00 Familienvesper</b> Frank-Schlamberger + Team			<b>16.30 Christvesper</b> Gschanes
		<b>17.30 Christvesper</b> Frank-Schlamberger + Team			
		<b>22.30 Christmette</b> Weigold, <i>Violinsonaten</i>			
<b>25.12.</b> Christtag		<b>Christfest</b> Frank-Schlamberger, <i>Weihnachtsduette</i>			<b>Christfest</b> Perko
<b>26.12.</b> Stephanitag		<b>Frank-Schlamberger</b>			kein Gottesdienst
<b>31.12.</b> Silvester		<b>18.00 Altjahresabend</b> Weigold			kein Gottesdienst
<b>1.1.</b> Neujahr		<b>Weigold</b>			<b>Ornig</b> „Zur Jahreslosung“
<b>6.1.</b> Epiphania		<b>N. Engele</b>			kein Gottesdienst
<b>8.1.</b> 1. Sonntag nach Epiphania		<b>Miklas</b> , Predigtreihe „VerräterInnen“ 1: „Die Schlange – Verrat am eigenen Herzen“			<b>Gschanes</b>
<b>15.1.</b> 2. Sonntag nach Epiphania		<b>Herrgesell</b> , Predigtreihe „VerräterInnen“ 2: „Judith und Holofernes“			<b>Perko</b> , „Quer durch die ganze Bibel“ 15: „König Saul – ein Irrtum?“
<b>22.1.</b> 3. Sonntag nach Epiphania		<b>Tokatli</b> , Predigtreihe „VerräterInnen“ 3: „Rahab – eine Fluchthelferin“, Bläserkreis			<b>Perko</b> Faschingsgottesdienst, „Die Narren haben Recht!“, 3. Konfi-Sonntag
<b>29.1.</b> 4. Sonntag nach Epiphania		<b>Frank-Schlamberger</b> , Predigtreihe „VerräterInnen“ 4: „Petrus“			<b>19.00 Sinn &amp; Klang</b> Jutta Henner, „Höllenfahrt und Auferstehung“
<b>5.2.</b> letzter Sonntag nach Epiphania		<b>Weigold</b> , Predigtreihe „VerräterInnen“ 5: „Judas“ graz gospel chor			<b>Perko</b> , „Peter, der Verräter“
		<b>11.00 mini/Christen + Team</b>			
<b>12.2.</b> Septuagesimae		<b>Moritz-Jauk</b> , Laienpastor der evang.-methodistischen Gemeinde Graz, Kantorei			<b>Ornig</b> 2017 – Jahr des Glaubens, „Glauben in Freiheit verkündigen“
<b>19.2.</b> Sexagesimae		<b>Flucher + Brombauer</b>			<b>Perko</b> Tripp-Trapp
<b>26.2.</b> Estomihi		<b>Strid</b>			<b>Schwarz</b> Quer durch die ganze Bibel“ 16: „David – (k)ein großer König“
<b>5.3.</b> Invokavit		<b>Weigold</b> Kinderchor			<b>Gschanes</b> 2017 – Jahr des Glaubens „Glaube befreit“
<b>12.3.</b> Reminisere		<b>Frank-Schlamberger</b> Bläserkreis			<b>Perko</b> , Quer durch die ganze Bibel“ 17: „König Salomo – Richter und Dichter“, 4. Konfi-Sonntag
<b>19.3.</b> Okuli		<b>Weigold</b> Kleinchor			<b>Kant</b>
<b>26.3.</b> Lätare		<b>Frank-Schlamberger</b> Tauerinnerung			<b>Gschanes</b>
<b>2.4.</b> Judika		<b>Weigold</b> graz gospel chor			<b>Perko</b> 2017 – Jahr des Glaubens „Wer glaubt wird leben“, 5. Konfi-Sonntag
		<b>11.00 mini/Christen + Team</b>			
<b>9.4.</b> Palmsonntag		<b>Kopp-Gärtner</b> Kantorei			<b>Perko</b>



JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7		CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9		KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43	
			15.00 Mini-Vesper Hribernig-Ploll		
16.00 Krippenspiel Graf + Team (Ziegelstraße 20)		16.30 Familienvesper Hribernig-Ploll, Krippenspiel		16.00 P. Nitsche/ Bischof/Lazar, Krippenspiel	
18.00 Christvesper Graf					
23.00 Christmette Ruisz				22.00 Christmette P. Nitsche	
9.30 A. Manke		Strid		Miklas	
kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst	
kein Gottesdienst		16.00 Hribernig-Ploll		kein Gottesdienst	
9.30 Graf		kein Gottesdienst		P. Nitsche	
kein Gottesdienst		kein Gottesdienst		kein Gottesdienst	
9.30 A. Manke		Trenner		Lazar	
10.00 Allianzgottesd. im Arbeiterkammersaal, kein Gottesdienst in Andritz		Pongratz		10.00 Allianzgottesd. im Arbeiterkammersaal, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche	
9.30 Ruisz		Hribernig-Ploll		P. Nitsche + Team	
9.30 Graf		G. Nitsche		P. Nitsche	
				11.00 Krabbel- gottesdienst	
10.30 Graf Generationengottesdienst GO-KIDS		Hribernig-Ploll Geburtstagssonntag		G. Nitsche	
9.30 A. Manke		Hribernig-Ploll		P. Nitsche + Team	
10.30 Graf + Team „Der Dritte“, GO-KIDS		G. Nitsche		Stangl	
9.30 Ruisz		Legenstein		G. Nitsche + Team	
10.30 Taul Generationengottesdienst, GO-KIDS		Hribernig-Ploll		P. Nitsche	
9.30 Graf		Hribernig-Ploll		P. Nitsche + Team	
10.30 Schulz/Graf „Der Dritte“, GO-KIDS		G. Nitsche		Lazar	
9.30 Ruisz		Hribernig-Ploll		P. Nitsche/Ganev + Team	
10.30 Graf Generationengottesdienst, GO-KIDS		Legenstein		G. Nitsche	
9.30 Graf		Wallgram		P. Nitsche	

## Weitere Gottesdienste

### Christvesper

Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter, Herrgesell  
24. Dezember 2016, 17.00

### Ökumenischer Gottesdienst zum Tag des Judentums

„Die Gerechte wird durch ihren Glauben leben.“  
17. Jänner 2017, 19.00, Heilandskirche

### Jugendgottesdienst

3. Februar 2017, 18.30, Heilandskirche  
31. März 2017, 18.30, Christuskirche

### Magyar istentiszteletek

### Ungarische Gottesdienste

Heilandskirche, 16.00

15. Jänner 2017, Juhász Y

19. Februar 2017, Juhász, ökum. Gottesdienst

19. März 2017, Juhász Y

### Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

„Habe ich dir Unrecht getan?“

Frauen von den Philippinen laden ein

3. März 2017, 19.00, Erlöserkirche

3. März 2017, 18.30, Johanneskirche

## Predigtstellen

### Feldkirchen (Standesamt)

22. Jänner 2017, 9.30, Ehrenreich Y

27. Februar 2017, 9.30, Ehrenreich Y

27. März 2017, 9.30, Ehrenreich Y

### Kroisbach, r.-k. Pfarrkirche

26. Dezember 2016, 9.00, E.-Ch. Gerhold Y

19. Februar, 2017, 9.00, Frank-Schlamberger Y

26. März 2017, 9.00, Heinz Liebeg Y

### Laßnitzhöhe, r.-k. Kirche

ökumenischer Gottesdienst

14. Jänner 2017, 17.30, Perko + Pater Toni

### Liebenau, r.-k. Kirche St. Paul

ökumenischer Taferinnerungs-Gottesdienst

21. Jänner 2017, 18.30, Sosteric + Perko

mit graz gospel chor

### Lieboch

21. Jänner 2017, 18.00, Hribernig-Ploll

### Pachern, Trauungssaal

26. Dezember 2016, 10.00, Christfest, Sindler Y

Y = Abendmahl

Baumpflege. - abtragung  
Grünanlagenpflege



Patrick Egger

t: 0316/471027  
f: DW 4  
m: 0664/1121174  
e: patrick\_egger@yahoo.de

Sternäckerweg 74  
A - 8041 Graz

**Slanina + Partner** Elektrotechnik GmbH  
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz  
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



# große kleinkunst



**Kleinkunstabend**  
Faschingdienstag,  
28. Februar 2017, 19.00 Uhr  
Festsaal der Heilandskirche

Sie singen? Tanzen? Zaubern?  
Haben Ihr Jodeldiplom gemacht?  
Rezitieren Gedichte von Ringelmatz?  
Und Sie möchten Ihre Kunst einmal  
vor Publikum darbieten?  
Dann sind Sie genau richtig!  
In zwangloser Atmosphäre, bei Es-  
sen und Trinken, sollen all die vielen  
unterschiedlichen Talente Platz fin-  
den, ihre kleine Kunst zu präsentie-  
ren. Lassen Sie Ihrer Fantasie und  
Ihrem Vermögen freien Lauf und  
melden Sie sich im Pfarramt der  
Heilandskirche!

**Der Reinerlös dieses besonderen Abends  
kommt der Orgelerneuerung zugute!**

**Diakonie** 

## weihnachtsgabe

Besonders in der Vorweihnachtszeit  
suchen viele Menschen unsere Un-  
terstützung.

Frau M. ist Alleinerzieherin einer  
zehnjährigen Tochter. Sie ist arbeits-  
los und bezieht Notstandshilfe.  
Wenn Miete, Strom und Heizung  
bezahlt sind, bleibt nur mehr wenig  
für das tägliche Leben. Ohne unsere  
– also auch Ihre – Hilfe könnte sie  
ihrer Tochter keinen Weihnachtswunsch erfüllen.

Herr K. hat als Saisonarbeiter im  
Gastgewerbe gearbeitet und musste  
aufgrund einer Venenerkrankung

vorzeitig in Pension gehen. Seine  
Ehefrau ist pflegebedürftig. Mit  
unserer – also auch Ihrer – Hilfe  
können sie in einer warmen Woh-  
nung leben.

Frau Z. hat eine neue Wohnung  
gefunden, aber die Kautions über-  
steigt ihre finanziellen Möglich-  
keiten. Mit Hilfe eines zinsenlosen  
Kredits ermöglichen wir – also auch  
Sie – die Anmietung.

**Dieser Ausgabe des dialog liegt  
ein Zahlschein bei.**

**Herzlichen Dank und  
ein gesegnetes Weihnachtsfest!**

## taufen

Johanna Anglberger  
Leon Burger  
Benjamin Dib  
Nicolas Erwin Ernet  
Felix Fuchs  
Magdalena Fuchs  
Julia Sophie Herzer  
Tobias Georg Kasper  
Ylvi Lesiak-Schwingsenschuh  
Lorenz Sebastian Lin  
Nina Alexandra Lipfert  
Bruno Mader  
Rosa Mader  
Mia Emilie Maier  
Paula Müller  
Angelina Sophia Rose Peter  
Saphira Luna Isis Peter  
Anna Romar  
Birgit Rumpl  
Arthur Phileas Sakulin  
Tobias Richard Schauerl  
Lennart Schmölder  
Valentin Schwingsenschuh-Dreißiger  
Margot Springer  
Henry Finn Suppan  
Oskar Rafael Felix Thonhauser  
Timon Florian Vogt  
Theodor Paul Werner  
Erwin Wesian  
Olivia Wesian

## eintritte

Anita Feßl  
Susanne Mohl  
Katharina Schauerl  
Gerhard Steiner

## grüß gott – und



Nach 14 Jahren Dienst  
im Büro der Tochterge-  
meinde Liebenau tritt  
**Martina Herwelly** zu  
Beginn des Jahres 2017  
in den Ruhestand. So  
manchem Arbeitsbe-  
reich hat sie ihren per-

## pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
**T (0316) 82 75 28**, Fax DW 9  
Kirchenbeitrag DW 13  
Friedhofsverwaltung DW 12  
pfarramt@heilandskirche.st  
www.heilandskirche.st

**Wir sind für Sie da:**

Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00  
Di 9.00 - 12.00, 13.30 - 17.00

**Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger**  
frank-schlamberger@heilandskirche.st  
**Pfarrer Matthias Weigold**  
weigold@heilandskirche.st  
**Kurator Heinz Schubert**  
T 0699 111 54 796  
kurator@heilandskirche.st

**Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen**  
Di und Do 15.00 - 16.00  
DW 23; christen@heilandskirche.st



## trauungen / segnungen

Daniela Berger und Patrick Rossbacher  
Maria Fellner und Erich Schnedlitz  
Judith Hafner und Stefan Bachinger  
Alexandra Hess und Andreas Krischan  
Julia Jann-Nacke und  
Christoph Nacke  
Anne-Katrin Kois und Walter Korschelt  
Lisbeth Luttenberger und  
Eckhard Conrad  
Ulrike Schönbacher und  
Helmut Grassberger  
Anastasia Stepanova und  
Richard Claassen

## todesfälle

Johanna Adler, 91  
Brigitte Brunader, 69  
Margareta Dostal, 90  
Hildegard Feichtknecht-Lenz, 87  
Margarethe Glatz-Neumann, 97  
Bernhard Haase, 71  
Gerhard Hartmann, 78  
Lieselotte Hermann, 95  
Doris Kleine, 57  
Ida Koller, 80  
Martha Kossdorff, 80  
Bruno Kraker, 81  
Elfriede Pinnitsch, 84  
Barbara Scherf, 53  
Robert Springer, 52  
Waltraud Sulzer, 80  
Dorothea Volkmer, 91  
Eckart Wallbrecher, 76  
Rosa Werner, 63



Foto: Anna-Maria Rüscher

## lernen im domino

Sie wollen lernen, dürfen aber nicht in die Schule gehen: So geht es vielen Flüchtlingen, wenn sie das schulpflichtige Alter überschritten haben. Die Evangelische Jugend Heilandskirche hat deshalb ein Bildungsprojekt für MigrantInnen gestartet.

Im Jugendzentrum Domino haben im November zwölf Menschen zwischen 16 und 29 Jahren das erste Modul des Basisbildungskurses ab-

geschlossen: „Essen und Trinken“ – mit Lebensmittelkunde und gemeinsamem Kochen und Backen.

Als nächstes Modul ist Deutsch an der Reihe. Dann Mathematik, Straßenverkehr, Gesundheit, Musik ... Die Motivation ist groß, und Zeit haben sie mehr als ihnen lieb ist!



## sinn und klang 2017

An jedem 5. Sonntag im Monat laden die Erlöserkirche und die befreundeten röm.-kath. Nachbarparolen in Liebenau jeweils um 19.00 Uhr zu ganz besonderen Abenden ein!



**29. Jänner 2017**

„Höllenfahrt und Auferstehung“

Ein abenteuerlicher Ritt quer durch die biblischen und apokryphen Evangelien  
Vortrag: Dr. Jutta Henner (Österreichische Bibelgesellschaft)

**30. April 2017**

„Ein Buch von Flüchtlingen für Flüchtlinge“  
Fremde und Fremdes mitten in unserer Bibel  
Vortrag: Pfr. Matthias Weigold

**30. Juli 2017**

„Stairway to Heaven“ oder „Mir kumman alle, alle, alle in den Himmel“

Biblische Zitate in der Unterhaltungsmusik  
Vortrag: Sabine Heidinger

**29. Oktober 2017**

„Gehilfin, Gefährtin oder Partnerin“  
Was Bibelübersetzungen vermitteln, verschweigen und verbiegen können  
Vortrag: Pfr. Matthias Weigold

## auf wiedersehen!

sönlichen Stempel aufgedrückt, vor allem der Veranstaltungsreihe „Sinn & Klang“. – Danke, alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!

**Gerlinde Mörth-Schwab**, ihrer Nachfolgerin, wünschen wir viel Freude und Energie in ihrer neuen Aufgabe!



## tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

**Pfarrer Manfred Perko**

T 0699 188 77 652

pfarrer@evang-liebenau.at

**Kurator Robert Finsterbusch**

T 0699 188 77 654

kurator@evang-liebenau.at

**Gemeindepädagogin Sabine Ormig**

T 0699 188 77 650

sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

**T (0316) 47 24 81**

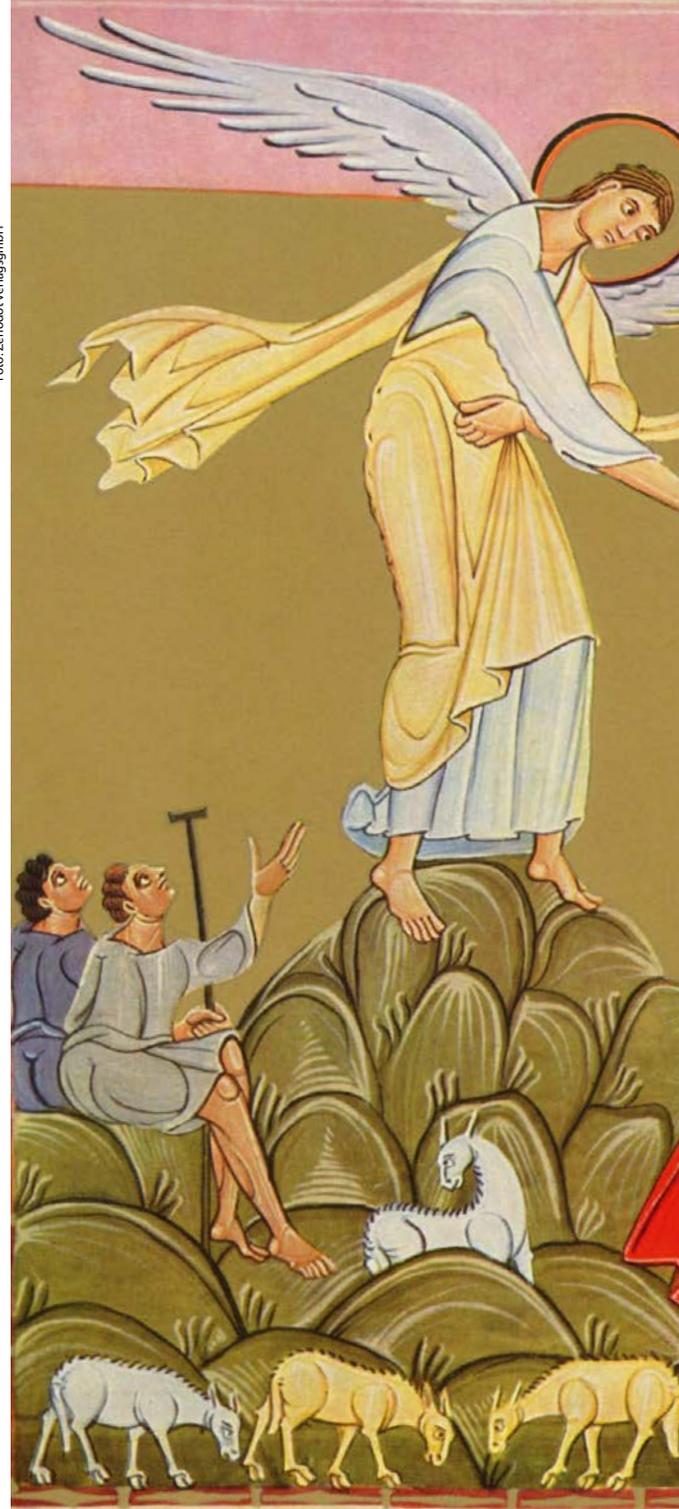
pfarramt@evang-liebenau.at

www.evang-liebenau.at

**Wir sind für Sie da:**

Di und Mi 10.00 - 13.00

Do 15.00 - 18.00



# fürchtet euch nicht

Angst durchzieht das Leben. Wie Novembernebel durchdringt sie alle Bereiche, hüllt uns ein, verdeckt die Sonne. Angst – für viele nicht greifbar, aber dennoch da. Immer. Der Grundton im Leben. Und dann die Weihnachtsbotschaft der Engel: *Fürchtet euch nicht!* Damals zu den Hirten, die ihre Schafe auf dem Feld bewachten. Und heute – hilft sie gegen die Angst?

Reformation bedeutet von der Angst zur Freiheit zu kommen. Martin Luther schlug sich, wie viele Menschen seiner Zeit, mit Ängsten herum: Angst vor der Pest und vor Kriegen, vor Krankheiten und Hungersnöten, vor Ungerechtigkeiten in diesem und Höllenstrafen im ewigen Leben. Wie mache ich alles richtig in meinem Leben? Wie kann ich Gott zufrieden stellen, den strengen, gerechten Herrn der Welt? So vieles kann schiefgehen, das ganze Leben kann schiefgehen – und ich bin verloren.

Wir fragen nicht danach, wie Gott zufrieden zu stellen, gnädig zu stimmen ist. Es gibt keinen jenseitigen, strengen Herrscher der Welt mehr. Die Angst vor Gott, die sind wir los. Von der hat die einen die Reformation befreit, die anderen erlöste die Säkularisierung daraus. Vielleicht aber vor allem die Tatsache, dass die Kirchen an Macht verloren haben. Mit ihrer Entmachtung hat sich auch das Gottesbild verändert. Gott wurde freundlich, liebevoll, hat Verständnis für die Zerrissenheit menschlichen Lebens.

Die Angst sind wir los. Und doch kann im Leben alles schiefgehen. Da steht einer morgens auf mit der schrecklichen Erinnerung, was er gestern in Facebook hat lesen müssen. Ein wahrer Shitstorm, der da über ihn hereinbrach. Und er fragt voller Angst: Wie überstehe ich den Tag?

Und doch kann im Leben alles schiefgehen – und ich bin verloren. Da quälen eine die vielen Erwartungen, die an sie gestellt werden. Die Angst hat sie fest im Griff. Unangenehme Entscheidungen sind zu treffen. Eingespannt ist sie in unbarmherzige Strukturen, kein Ausweg in Sicht. Wie kann ich vor mir bestehen? Vor meinem Gewissen?

*Fürchtet euch nicht!* Wenn einer mir das sagt, dann glaub ich's erst mal nicht. Woher will er wissen, dass ich keinen Grund zur Furcht habe? Will er mich verführen, einfachen Rezepten zu vertrauen? Will er mir das Rezept des „starken Mannes“ schmackhaft machen? Dem ich mit meiner Stimme die Macht geben soll, an der Mauer gegen die Fremden, gegen das Establishment, gegen die Armen zu bauen. Die starken Männer dieser Welt, sie können perfekt Ängste schüren und dazu verwenden Menschenrechte zu beschneiden, Demokratie abzubauen, autoritär zu regieren.

Da brauche ich meine Angst. Sie warnt mich, lässt mich vorsichtig sein, misstrauisch gegenüber allen Versprechungen und einfachen Lösungen. Wir brauchen sie, denn tief



Foto: Paul Stajen

von **ulrike  
frank-  
schlamberger**

im Innersten wissen wir alle, dass Mauern und Ausgrenzung nicht wirklich schützen. Sie machen das Leben eng. Nach außen und nach innen.

*Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch große Freude!* Sagt der Engel zu den Hirten; Freude statt Angst. Euch ist heute der Heiland geboren ... Geboren sein heißt abhängig sein, angewiesen auf andere. Ohne Beziehung kann Leben nicht wachsen. Vom Schutz des Mutterbauches und der Enge dort wird das Kind in die Weite der Welt geboren. Und in ihre Abhängigkeiten. In die



500 Jahre  
Reformation

2017

# die evangelischen kirchen feiern!



Foto: Paul Stajan

von **manfred  
perko**

## Warum 2017?

Gute Frage!

Wann „war Reformation“?

Als John Wycliff im 14. Jahrhundert die Bibel ins Englische übersetzte?

Als Jan Hus im 15. Jahrhundert für Gewissensfreiheit eintrat?

Als Martin Luther 1521 vor dem Reichstag zu Worms seine Schriften nicht widerrief?

Als Anfang und Mitte des 16. Jahrhunderts Ulrich Zwingli und Johannes Calvin in der Schweiz als Reformatoren auftraten?

Als 1781 Kaiser Josef II den „a-Katholischen“ das Recht auf private Religionsausübung zugestand?

## Am 31. Oktober 1517

schlug Martin Luther seine Thesen gegen den Ablasshandel ans schwarze Brett – damals die Kirchentür. Eine Debatte im Rahmen der Universität wollte er anstoßen; niemand ahnte, dass die Welt danach nicht mehr dieselbe sein würde.

Ins kollektive Gedächtnis der Evangelischen hat sich gerade dieses gar nicht so wichtige Ereignis einge-

brannt – und wurde bald hochstilisiert: „Die Hammerschläge hallten durch ganz Deutschland!“

## Die folgenden Reformationsjubiläen

zementierten den Gedenktag 31. Oktober ein.

1617 und 1717 feierte man antikatolisch: die Befreiung vom Papsttum.

1817 – kurz nach Ende der Napoleonischen Kriege – und mehr noch 1917 im Ersten Weltkrieg wurde der „deutsche Luther“ aufs Podest gehoben.

## Das Reformations- jubiläum 2017

ist das erste, das ökumenisch gefeiert wird. Vieles, was uns trennte, ist inzwischen überwunden. Vieles, nicht alles. Ein Grund zur gemeinsamen Freude ist jedenfalls die Wiederentdeckung der zentralen Bedeutung der Heiligen Schrift, der Frohen Botschaft, durch die Reformatoren: in den Kirchen, im Glauben, im Leben. ■

[www.evangelisch-sein.at](http://www.evangelisch-sein.at)

[www.frauenundreformation2017.at](http://www.frauenundreformation2017.at)

[www.lutherbase.de](http://www.lutherbase.de)

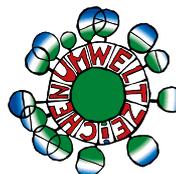
[www.ref-500.ch](http://www.ref-500.ch)

jeweilige Zeit mit ihren Umständen, in die sozialen Netze und politischen Gegebenheiten, in den Reichtum und die Armut hinein. In die Angst, die es noch nicht kennt. Und in die Hände derer, die es willkommen heißen und die Botschaft der Engel weitersagen. Fürchte dich nicht!

*Fürchtet euch nicht!* Gott nimmt alle Geborenen zärtlich in den Arm, mit ihrer Angst. Nimmt die Angst ernst, redet sie nicht klein, macht sie nicht größer, schaut sie einfach an. Hand in Hand gehen Gott und Geborene durchs Leben.

**Das ist Weihnachten.** ■

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsansässigen Betrieb auf FSC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)



WIR REALISIEREN IDEEN.

## dezember

Do, 22. Dezember, 17.00  
**Weihnachtsfeier der Jugend**  
*Domino*

Sa, 31. Dezember, 19.30  
**Festliches Konzert zum  
 Altjahresabend**



Foto: André Karwath

Grazer Evangelische Kantorei  
*Heilandskirche*

## jänner

Di, 10. Jänner, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
 Neujahrsfeier  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Di, 10. Jänner, 19.00  
**Treffen für pflegende, begleitende  
 und trauernde Angehörige**  
 mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer  
*EHG-Raum der Heilandskirche*

Mi, 11. Jänner, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Fr, 13. Jänner, 16.00  
**Bunter Kindernachmittag**  
 „Probier's aus!“  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Fr, 13. Jänner, 18.00  
**Ausstellungseröffnung der Initiative  
 für ein unverwechselbares Graz**  
 „Weil uns nicht egal ist, was aus unserer  
 Stadt wird!!“  
*Heilandskirche*

Mo, 16. Jänner, 15.00  
**Ökumenischer Seniorenkreis**  
 „Bewegung und Spiele“  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Di, 24. Jänner, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
 „Judas Iskariot“ mit Matthias Weigold  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 25. Jänner, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*



Do, 26. Jänner, 19.00  
**Ökumenische Begegnung**  
 500 Jahre Reformation  
 feiern – gedenken – oder was?  
*Bischof-Zwinger-Saal, Herz-Jesu-Kirche*

Fr, 27. bis Sa, 28. Jänner  
**Ökumenisches Wochenende**  
 „Glauben in leichtgläubiger Zeit –  
 ChristIn sein 500 Jahre nach Martin Luther“  
*Filmzentrum Rechbauer kino und  
 Kath.-theol. Fakultät*  
 Genaues Programm ab Jänner im Pfarramt  
 erhältlich!



So, 29. Jänner, 19.00  
**„Höllenfahrt und Auferstehung“**  
 Ein abenteuerlicher Ritt quer durch die  
 biblischen und apokryphen Evangelien  
 Vortrag: Dr. Jutta Henner  
 Musik: Thomas Wrenger  
*Erlöserkirche*

## februar

Di, 7. Februar, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
 „Wirkungen der Reformation“ mit  
 Ernst-Christian Gerhold  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Di, 7. Februar, 19.00  
**Treffen für pflegende, begleitende  
 und trauernde Angehörige**  
 mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer  
*EHG-Raum der Heilandskirche*

Mi, 8. Februar, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Fr, 10. Februar, 16.00  
**„Kunterbunter Kinderfasching“**  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

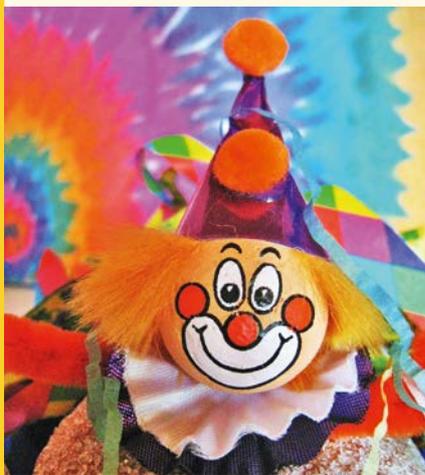


Foto: ASSY piksbay

Di, 21. Februar, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
 „Zur Geschichte der evangelischen  
 Christen in Graz von 1520 bis heute!“  
 mit Gerd Weiß  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

19. bis 25. Februar  
**SemesterSchiFreizeit „Happy end!“  
 für 6-18Jährige und Familien**  
*Murau/Frauenalpe*  
 Infos und Anmeldung: [www.ejhk.org](http://www.ejhk.org)

Mo, 27. Februar, 15.00  
**Ökumenischer Seniorenkreis**  
 Faschingsfest mit Willi Reicho  
*Pfarre Graz-Süd*

Di, 28. Februar, 19.00  
**Große Kleinkunst**  
 Bunter Faschingsabend zugunsten  
 der Orgel  
*Festsaal der Heilandskirche*

## märz

Mi, 1. März, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Sa, 4. März, 15.00–18.00  
**Vorbereitungsnachmittag  
 zum Taferinnerungsfest**  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Di, 7. März, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
 „500 Jahre Reformation:  
 feiern – gedenken – oder was?“  
 mit Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Di, 7. März, 19.00  
**Treffen für pflegende, begleitende  
 und trauernde Angehörige**  
 mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer  
*Gruppenraum der Heilandskirche*

Mi, 15. März, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Mi, 15. März, 19.00  
**Ökumenischer Abend „Gemeinsam  
 die Bibel zum Sprechen bringen“**  
 Peter Trummer und  
 Ulrike Frank-Schlamberger  
*Gruppenraum der Heilandskirche*

Sa, 18. März, 15.00–18.00  
**Vorbereitungsnachmittag  
 zum Taferinnerungsfest**  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mo, 20. März, 15.00  
**Ökumenischer Seniorenkreis**



„Paul Gerhardt – ein berühmter Kirchen-  
 lieddichter“ mit Hofrat Ernst Burger  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Di, 21. März, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
„Manche haben's schwer – Angehörige  
auch“, mit Ulrike Brombauer  
Gemeindesaal der Heilandskirche

Sa, 25. März, 15.00 - 18.00

**Vorbereitungsnachmittag  
zum Taferinnerungsfest**  
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 29. März, 15.00

**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Fr, 31. März, 16.00

**„Dem Osterhasen auf der Spur“**  
Kindernachmittag  
Gemeindesaal der Erlöserkirche

## april

Di, 4. April, 15.30

**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Gemeindesaal der Heilandskirche

Di, 4. April, 19.00

**Treffen für pflegende, begleitende  
und trauernde Angehörige**  
mit Elisabeth Pilz und Ulrike Brombauer  
EHG-Raum der Heilandskirche

save the  
date



2. bis 5. Juni

**PfingstZeltFreizeit**  
„Dem Schatz auf der Spur“  
für 8- bis 13-Jährige  
**PfingstZeltTreffen „Reformier di“**  
ab 14 Jahren  
Burg Finstergrün  
Infos und Anmeldung: [www.ejhk.org](http://www.ejhk.org)

23. bis 25. Juni

**Familienwochenende**  
im Jufa Veitsch  
Infos und Anmeldung:  
Sabine Ornig, 0699 188 77 650  
sabine.ornig@evang-liebenau.at  
oder Martin Christen  
christen@heilandskirche.st

19. bis 21. Juli

**TeenieTage**  
im Pfarrgarten der Gemeinde Voitsberg  
Infos und Anmeldung:  
Sabine Ornig, 0699/188 77 650  
sabine.ornig@evang-liebenau.at

16. bis 22. Juli

**Kletterwoche „Abenteuer klettern –  
Abenteuer Leben“**  
ab 14 Jahren und Familien  
Paklenica/Kroatien  
Infos und Anmeldung: [www.ejhk.org](http://www.ejhk.org)

31. Juli bis 4. August

**KinderSommerWoche**  
„Ritter, Burgen, Bauersleute“  
Infos und Anmeldung:  
Pfarramt Erlöserkirche

tau tropfen

## Eltern-Kind-Gruppe

jeden Dienstag  
9.30 bis 11.00  
(außer in den Ferien)

im Gemeindesaal der Heilandskirche

## treffpunkt: TANZ

Tanzen ab der Lebensmitte  
zur Förderung von Vitalität und  
Lebensfreude unter der Führung  
einer ausgebildeten Seniorentanz-  
leiterin.

Ab 2. Februar 2017

Jeden Donnerstag 15.00 bis 16.30  
Gemeindesaal der Heilandskirche

Kosten: 4 Euro für einen Nachmittag

## weihnachten im martinskeller

Einmal nicht nur in der Familie feiern.  
Oder nicht allein.  
Anders als sonst.  
Mit anderen gemeinsam den Baum bestaunen,  
singen und essen, Geschichten erzählen ...  
**Wer immer kommt, ist willkommen!**

Am Heiligen Abend zwischen 19 und 22 Uhr

Kaiser-Josef-Platz 9  
(quer durch den Hof)



500 Jahre Reformation | **2017**

## evangelische glaubensgespräche: frei sein. verantwortung wagen.

Glaube ist bunt, vielfältig und mehrschichtig. Dem gemeinsam nachzuspüren, ist immer wieder spannend. Diese Abende sind offen für Neugierige und Sichere, Fragende und Zweifelnde.

Dabei kann Begegnung zwischen biblischen Texten und unserer Alltagswelt geschehen – und zwischen denen, die teilnehmen.

**Dienstag, 10. Jänner | Donnerstag, 19. Jänner**

**Dienstag, 24. Jänner | Donnerstag, 2. Februar**

jeweils 19.00 Uhr in den Räumen der Heilandskirche  
mit Ulrike Frank-Schlamberger und Matthias Weigold

## bibliodrama zu den kernpunkten der reformation

**7. März** sola scriptura – Allein die Schrift  
**14. März** solus christus – Allein Christus  
**28. März** sola fide – Allein der Glaube  
**4. April** sola gratia – Allein die Gnade

Jeweils 17.30 bis 21.00 im Gemeindesaal der Heilandskirche

**Leitung:**

Barbara Kopp, Herwig Hohenberger

**Anmeldung:**

bis 27. Februar unter [herwig.hohenberger@evang.at](mailto:herwig.hohenberger@evang.at) oder 0699 188 77 666.

SCHAUSPIEL  
GRAZ

# JUDAS

## LOT VEKEMANS

Dienstag, 31. Jänner 2017,  
19.30 Uhr, Heilandskirche

Eintritt frei (Spenden erbeten)

In Kooperation mit der Katholischen Kirche Steiermark und  
der Evangelischen Kirche Steiermark

Gefördert aus Mitteln des Innovationstopfes der Diözese Graz-Seckau.  
Eintritt: Freiwillige Spende! Informationen und Spieltermine unter  
[www.schauspielhaus-graz.com](http://www.schauspielhaus-graz.com) und [www.kirchenkulturgraz.at](http://www.kirchenkulturgraz.at)

DIÖZESAN  
GRATZ-SECKAU

Evangelische Kirche A.B.  
in der Steiermark

INNOVATIONSTOPF  
DIÖZESAN GRATZ-SECKAU

# verräterInnen in der bibel

Ob einer ein Held ist, eine Heldin – oder ein Verräter, noch schlimmer eine Verräterin, das kommt auf die Perspektive an. Als Whistleblower sind sie heute in aller Munde.

Rund um das Theaterstück „Judas“ der flämischen Autorin Lot Vekemans widmen sich fünf PredigerInnen solch schillernden Figuren in der Bibel.

## Predigtreihe in der Heilandskirche

**8. Jänner:**

**Die Schlange – Verrat am eigenen Herzen**  
(Superintendent Hermann Miklas)

**15. Jänner:**

**Judith und Holofernes** (Gerhild Herrgesell)

**22. Jänner:**

**Rahab – eine Fluchthelferin** (Manuela Tokatli)

**29. Jänner:**

**Petrus** (Ulrike Frank-Schlamberger)

**5. Februar:**

**Judas** (Matthias Weigold)

# das aller letzte

**Jochen Rindt**, der 1972 tödlich verunglückte Formel 1-Weltmeister, wurde 1957 in der Heilandskirche konfirmiert. Ernst Burger, unser ehemaliger Kurator, erinnert sich an die Jugendtage mit ihm:

*Einer der ersten im Viertel, die ein Moped hatten, war Jochen. Daher lud er immer wieder jene zur Mitfahrt ein, die den gleichen Schulweg hatten.*

*Nach dem dritten heil überstandenen Sturz in seiner damaligen „Schicksalskurve“ Mandell-*

*straße-Sparbersbachgasse änderte ich meine Gewohnheit. Denn im Winter rettete meist nur sein Befehl „Spring!“ und ein großer Schneehaufen meine Knochen.*

*Ich begann daher früher von zu Hause weg zu gehen und fuhr wieder mit dem „3er“, um der Mitfahrt entgehen zu können. Damals hätte ich es nie zugegeben, heute tue ich es:*

**Ich hatte schlichtweg Angst.**

Erscheinungsort Graz, P.b.b.  
Zul.-Nr.: 02Z033486  
Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger  
Kurator Heinz Schubert  
Chefredakteur: Titelfoto: Evangelische Kirche in Österreich  
Fotos: falls nicht anders angegeben Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Layout & Grafik: Gerhard Gauster  
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

